

19. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)**

vom 20. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juli 2022)

zum Thema:

**Kälte- und Hitzehilfe für Obdachlose in Berlin (I)**

und **Antwort** vom 02. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)

über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. **19/12634**  
vom **20. Juli 2022**  
über **Kälte- und Hitzehilfe für Obdachlose in Berlin (I)**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie unterstützt der Senat in den kalten Herbst- und Wintermonaten obdachlose Menschen in Berlin?

Zu 1.: Die „Kältehilfe“ ist ein Sonderprogramm zur Bereitstellung von Notschlafplätzen während der kalten Jahreszeit für Menschen, die Angebote der Regelversorgung nicht oder noch nicht in Anspruch nehmen und bietet damit eine unbürokratische Übernachtungsmöglichkeit. Für die Angebote der „Kältehilfe“ ist keine Legitimation oder Bedarfsprüfung erforderlich. Ziel ist es, dass die Menschen aufgrund der kalten Witterung keinen gesundheitlichen Schaden erleiden sollen. Entscheidend ist, dass alle wohnungslosen Menschen, die ihre Bedürftigkeit erklären, auf Wunsch - zur Abwendung akut drohender Obdachlosigkeit - einen Unterkunftsplatz erhalten. Diese Maßnahme dient der Behebung der mit der Obdachlosigkeit verbundenen Gefahr für Leib oder Leben der Person. Die „Kältehilfe“ fokussiert somit darauf, im Rahmen der Gefahrenabwehr tätig zu werden.

Die Angebote der Kältehilfe stehen vom 01. Oktober bis 30. April zur Verfügung.

Die „Kältehilfe“ ist eine bezirkliche Aufgabe. Der Senat unterstützt die Bezirke dabei - insbesondere durch Förderung im Rahmen des Integrierten Sozialprogramms (ISP) mit den Projekten „Kältehilfe-Telefon“ sowie „Kältehilfe-Koordinierungsstelle-Infrastruktur“. Träger ist jeweils die GEBEWO Soziale Dienste Berlin gGmbH.

Die „Kältehilfe-Koordinierungsstelle-Infrastruktur“ gibt es seit Februar 2018. Ihre zentrale Aufgabe besteht in einem stadtweiten Monitoring und Akquise geeigneter Objekte/Standorte.

Im Integrierten Sozialprogramm (ISP) fördert der Senat im Rahmenfördervertrag gesamtstädtisch ausgerichtete Angebote durch Zuwendungen. Dafür ist im Dezember 2020 der 3. Rahmenfördervertrag (für den Zeitraum 2021-2025) zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin geschlossen worden.

Die Angebote erbringen ganzjährig Versorgungsleistungen (Körper- und Kleidungshygiene, Unterstützung sowie Beratung durch sozialpädagogische Fachkräfte).

Ziel ist in der Weitervermittlung in die Regelversorgung.

Aktuell fördert der Senat im ISP rund 28 niedrigschwellige Einrichtungen und Dienste in der Wohnungslosenhilfe.

- o Beratungsstellen
- o Straßensozialarbeit
- o Medizinische Versorgung
- o Bahnhofsdienste
- o Notübernachtungen
- o Hygieneangebot am Bahnhof Zoo, Psychologische Beratung
- o Kältehilfe- Koordination

2. Wie viele Plätze standen für Kältehilfe-Unterkünfte jeweils in den Monaten Oktober 2021 bis Juli 2022 zur Verfügung?

Zu 2.:

<b>Monate</b>	<b>Anzahl Projekte</b>	<b>Plätze</b>	<b>Übernachtungen</b>	<b>Auslastung in %</b>
Oktober 21	21	558	458	82 %
November 21	40	1080	749	69 %
Dezember 21	40	1122	978	87 %
Januar 22	40	1110	975	88 %
Februar 22	41	1103	972	88 %
März 22	41	1139	1022	90 %
April 22	26	900	843	94 %

Quelle: Kältehilfekoordination, Periodenauswertung 1. Oktober 2021 bis 30. April 2022

Aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie mit den damit zusammenhängenden Infektionsschutzmaßnahmen standen nicht alle nutzbaren Plätze in den Einrichtungen zur Verfügung.

3. Wann wurden welche Kältehilfe-Unterkünfte in Berlin aus welchen Gründen saisonbedingt geschlossen?

Zu 3.: Die Notübernachtungen und Nachtcafés der Kältehilfe sind ein niedrighschwelliges, saisonales Angebot, welches im Zeitraum der kalten Jahreszeit zur Verfügung steht. Seit der Wintersaison 2018/2019 ist der Zeitraum der Kältehilfe auf die Monate April und Oktober mit Anlauf- und Auslaufkapazitäten von jeweils 500 Plätzen ausgeweitet worden.

Nachfolgend sind die Zeiträume der jeweiligen Angebote in der Kältehilfesaison 2021/ 2022 dargestellt:

Projekt	Adresse	Öffnungstage	Anzahl Öffnungstage	von bis
<b>Notübernachtungen/NÜ</b>				
NÜ Am Containerbahnhof	Am Containerbahnhof 1, 10367	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
NÜ AWO Kiez-Café	Petersburgerstr. 92, 10245 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
NÜ Haus Sophie	Wollenberger Straße 10, 13055	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
NÜ Herberge zur Heimat	Falkenseer Chaussee 154, 13589 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
NÜ Evas Haltestelle	Müllerstr. 126, 13349 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
NÜ St. Pius /St. Nikolaus	Palisadenstr. 72, 10243	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
KUBUS Kältehilfe	Teupitzer Straße 39, 12059 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.10.- 30.04.
NÜ KBON	Oranienburger Strasse 285, 13437 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	04.10.- 30.04.
NÜ SKF Großbeerenstraße	Großbeerenstr. 17, 10963 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	06.10.- 30.04.

NÜ 2 Kopenhagener Str.	Kopenhagener Str. 29, 10437 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-30.04.
NÜ Lehrter Straße	Lehrter Str. 68, 10557 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-15.04.
NÜ Kurmärkische Straße	Kurmärkische Str. 1-3, 10783 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-31.03.
NÜ Residenzstraße	Residenzstraße 90, 13409 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-31.03.
NÜ St. Marien - Liebfrauen	Wrangelstr. 50, 10997 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-31.03.
Wohnheim für Wohnungs- und Obdachlose	Otto-Rosenberg-Str. 4-10, 12681 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-31.03.
NÜ Neustart Berlin GmbH	Otto-Rosenberg-Str. 4-10, 12681 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-31.03.
NÜ Ohlauer Straße	Ohlauerstr.22, 10999 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-30.04.
NÜ Bergstraße	Bergstr. 4, 14109 Berlin (Wannsee)	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	01.11.-30.04.
Nü in der „Pumpe“	Lützwowstraße 42, 10785 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	05.11.-27.03.
NÜ Storkower Str.	Storkower Str. 133a, 10407 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa/So	7	08.11.-16.04.
<b>Nachtcafés/NC</b>				
NC Herz Jesu	Fehrbelliner Str. 99, 10119 Berlin	Mo	1	01.11.-31.03.
NC in der Citystation	Joachim-Friedrich-Straße 46, 10711 Berlin	Mo/Di/Mi/Do/Fr	5	01.11.-31.03.
NC Zum Guten Hirten	Goßlerstr. 30, 12161 Berlin	Di/Mi/Do/Fr	4	01.10.-15.04.
NC Ev.KG Fürbitt-Melanchton	Kranoldstr. 16, 12051 Berlin	Sa	1	13.11.-19.03.
NC Mehringhof	Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin	Do	1	28.10.-02.04.
NC Neu Westend	Eichenallee 47-53, 14050 Berlin	So	1	01.11.-31.03.

NC Unter Druck	Oudenarder Straße 26, 13347 Berlin	Do	1	01.11.- 31.03.
NC Die Arche	Plessenstr. 3; 12435 Berlin	Mo/Mi/Do/Fr/So	5	01.10.- 31.03.
NC Ev. Taborgemeinde	Taborstr. 17, 10997 Berlin	Di	1	12.10.- 26.04.
NC Martin-Luther	Fuldastr. 50, 12045 Berlin	Fr	1	07.01.- 25.03.
NC Luisen	Gierkeplatz 2a, 10587 Berlin	Mo	1	01.11.- 28.03.

a) Welche Kältehilfe-Unterkünfte in Berlin werden deshalb nicht für die Hitzehilfe genutzt?

Zu 3a.: Die Maßnahmen der Hitzehilfe befinden sich in der Modellphase, welche nach Beendigung der Laufzeit evaluiert werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden Grundlage der weiteren Planungen sein, die das Ziel haben, das Hilfesystem auch bedarfsorientiert den klimatischen Veränderungen anzupassen.

4. Wie unterstützt der Senat in den warmen Frühjahrs- und Sommermonaten obdachlose Menschen in Berlin?

a) Welche Angebote von sozialen Trägern werden wie finanziell unterstützt?

b) Welche klimatisierten Gebäude des Landes Berlin werden zur Abkühlung und für die Abgabe von Trinkwasser geöffnet?

c) Wo werden zusätzliche Schattenplätze und "cooling center" geschaffen?

Zu 4a bis c.: Durch den fortschreitenden Klimawandel werden häufigere, intensivere und auch längere Hitzewellen erwartet. Sie stellen damit eine zunehmende Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung dar. „Heiße Tage“ mit Lufttemperaturen über 30 Grad Celsius und „Tropennächte“, in denen die Lufttemperatur nicht unter 20 Grad fällt (laut Definition des Deutschen Wetterdienstes/DWD), können für den menschlichen Organismus eine große Belastung darstellen. Dies kann insbesondere bei gleichzeitig hoher Luftfeuchtigkeit zu hitze- und UV-bedingten Erkrankungen wie z. B. Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfen, Hitzschlag oder Austrocknung führen, die sogar lebensbedrohlich sein können. Der menschliche Körper braucht Pausen von der Hitze, um sich abzukühlen und hitzebedingte Erkrankungen abzuwehren.

Gerade in Städten steigen die Temperaturen während Hitzewellen durch die flächendeckende Versiegelung und dichte Bebauung besonders stark an (städtischer Wärmeinseleffekt): Eine Innenstadt speichert die Wärmestrahlung tagsüber und gibt sie nachts nur reduziert wieder ab. Die innerstädtische Minimaltemperatur kann während der Nacht um bis zu 10 Grad Celsius über der am Stadtrand liegen.

Nach Schätzungen führten die Hitzewellen der Jahre 2006, 2015 und 2018 in Berlin zu einer erhöhten Anzahl von Sterbefällen. Bei der Hitzewelle im Sommer 2003 kamen in Deutschland nach Schätzungen 9.600 Menschen ums Leben (vgl. an der Heiden et al. 2019,

Bundesgesundheitsblatt 62: 571-579). Allein im Sommer 2018 starben in Berlin geschätzt etwa 490 Menschen aufgrund von Hitzeeinwirkungen (vgl. Epidemiologisches Bulletin Nr. 23 vom 6. Juni 2019).

Nicht nur extreme Kälte, sondern auch große Hitze macht Obdachlosen besonders zu schaffen. Obdachlose Menschen zählen neben anderen (Ältere, Kranke, Säuglinge/Kleinkinder, Menschen, die im Freien körperlich arbeiten sowie Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben) zur vulnerablen Bevölkerungsgruppe.

Das Leben auf der Straße bietet wenig Möglichkeit zur Abkühlung und birgt das ständige Risiko der Dehydration. Im Sommer gibt es weniger Rückzugsorte und kaum Zugang zu gekühlten Räumen.

Die gesamtstädtisch ausgerichtete Angebote im ISP (siehe Antwort zu 1.) stehen ganzjährig zur Verfügung. Hinzugekommen sind im Jahr 2022 erstmals vier Modellprojekte im Rahmen der Hitzehilfe, welche vom Senat gefördert werden.

### **Projekt „KARUNA Hitzehilfe für obdachlose Menschen“ seit 2020**

Das Projekt wird finanziert durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (einmalige Projektförderung in Höhe von 214.990 EUR im Jahr 2020 für Investitionskosten) sowie dem Senat über eine Zuwendung in Höhe von 400.000 € jährlich für die Regiekosten der KARUNA-Taskforce zuzüglich der Finanzierung der Stellen im Rahmen des Solidarischen Grundeinkommens (SGE). Aktuell sind 23 Obdachlots:innen im Rahmen von SGE-Stellen für die KARUNA Taskforce im Einsatz.

Die Hitzehilfe ist nur ein kleiner Teil des Gesamtprojektes KARUNA Taskforce und arbeitet nach einem Warnsystem. Ab einer Temperatur von 30 Grad ist die KARUNA Taskforce gemeinsam mit den KARUNA SUB Bussen ausschließlich für Maßnahmen der Hitzehilfe im Einsatz.

Es werden Wasser, Sonnencreme, Schirme, Hüte, Brillen und Hygieneartikel an obdachlose Menschen verteilt, um sie vor Dehydrierung, Verbrennungen und direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. In diesem Rahmen wird auch der allgemeine Gesundheitszustand der obdachlosen Menschen (keine medizinische Untersuchung) kontrolliert und gegebenenfalls medizinische Hilfe angefordert.

In den KARUNA SUB Bussen können sich obdachlose Menschen zudem aufhalten und vom Hitzestress erholen. Diese Cooling Busse sind klimatisiert und es werden Informationen zum Thema Hitzeschutz und Trinkwasser angeboten.

Im Rahmen einer Informationskampagne hat KARUNA Tipps an Obdachlose, Träger und Bürger:innen: KARUNA auf der Website zusammengestellt, wie ganz einfach ein persönlicher Beitrag zur Hitzehilfe geleistet werden kann. Auch der Senat veröffentlicht Tipps zum Hitzeschutz und zur Möglichkeit der Unterstützung obdachloser Menschen auf Social Media.

### **Modellprojekt „Hitzehilfe“ des Internationalen Bundes**

Der Senat fördert das Modellprojekt „Hitzehilfe“ des Internationalen Bundes zur Unterstützung von wohnungs- und obdachlosen Menschen.

Im Objekt an der Kurmärkischen Straße 1-3 in 10783 Berlin-Schöneberg, welches zuletzt als Kältehilfeeinrichtung genutzt wurde, werden Beratungsangebote, Versorgungsmöglichkeiten zum Schutz vor Hitze, Bereitstellung von Hygienemaßnahmen sowie 30 Ruhe-/Schlafplätze und ein großzügiger Garten angeboten. Das Projekt sammelt Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Betroffenen in den warmen Sommermonaten: dokumentiert Temperaturen, Anzahl der Gäste, Anzahl der Beratungen und, soweit bekannt, deren Ergebnisse.

Die Öffnungszeiten sind täglich von 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr, letzter Einlass um 19:00 Uhr.

Die Laufzeit ist vom 18.07.2022 - 30.09.2022.

Die Kosten betragen für die gesamte Laufzeit 105.580,45 €, das Objekt wird durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg zur Verfügung gestellt.

### **Modellprojekt in der Taborgemeinde in Kreuzberg in der Taborstr. 17**

Hierbei handelt es sich um ein modellhaftes Projekt der Taborgemeinde in Kreuzberg, welche sich bereits im Rahmen der Kältehilfe für obdachlose Menschen aktiv einsetzt.

Die Kirchengemeinde öffnet ab 10. Juli 2022 bis Ende August 2022 zweimal in der Woche, mittwochs von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 16 Uhr und bietet einen kühlen Rückzugsraum und Versorgung mit Getränken.

Die Förderung des Modellprojekts durch den Senat beläuft sich auf insgesamt 986,- €, wobei darüberhinausgehende Kosten durch die Taborgemeinde getragen werden.

### **Gangway e. V. Team Drop Out - Streetwork an Brennpunkten**

Die finanziellen Mittel für das Projekt wurden im Rahmen des ISP für Maßnahmen der Hitzehilfe um 6.755,-€ aufgestockt. Bis Ende August werden durch die Sozialarbeitenden insbesondere in den Bezirken Mitte und Neukölln Getränke, Sonnenschutzartikel und Kleidung ausgegeben.

### **Wohnungslosentagesstätte Bürgerhilfe e. V. in der Teupitzer Straße 39 in Berlin- Kreuzberg**

Die Wohnungslosentagesstätte verteilt bis 31. August 2022 , während ihrer Öffnungszeiten am Mo, Do, Fr 12.00 - 16.00 Uhr und Die 16.00 - 20.00 Uhr, Getränke, Sonnencreme und Kleidung. Diese Maßnahme wird vom Senat in Höhe von 4.460,-€ gefördert.

### **Wohnungslosentagesstätte Unionhilfswerk Soziale Dienste gGmbH in der Gustav-Freytag-Straße 1, 10827 Berlin- Schöneberg**

Die Wohnungslosentagesstätte verteilt bis 31. August 2022 während ihrer Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag 11.30 - 17.00 Uhr Uhr Getränke, Sonnencreme und Kopfbedeckungen. Dies wird für die Laufzeit in Höhe von 981,-€ vom Senat gefördert.

Weitere Maßnahmen des Hitzeschutzes für obdachlose Menschen, wie die Nutzung der Katastrophenschutzbrunnen (etwa 1.000 Brunnen sind trinkwasserfähig) für die Wasserversorgung, befinden sich in Prüfung und Vorbereitung.

d) Wie viele Trinkbrunnen an welchen Orten werden bis zum Jahr 2026 geschaffen?

Zu 4d.: Die Beantwortung dieser Frage fällt in die Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK). Diese wurde um Beantwortung gebeten und antwortete wie folgt: „Die Berliner Wasserbetriebe suchen aufgrund einer Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) kontinuierlich neue Standorte für Trinkbrunnen: in Zusammenarbeit mit Behörden, Bürger:innen, Initiativen, Politiker:innen und selbstständig. Auf diese Art und Weise werden pro Jahr bis zu 35 Standorte ermittelt, an denen dann, nach Genehmigung der Bezirksämter, Trinkbrunnen errichtet werden. Dies ist ein fortlaufender Prozess. Ferner ist die Finanzierung der Trinkbrunnen durch SenUMVK an den jeweiligen Landeshaushalt gekoppelt. Aus diesen Gründen können wir noch keine Angaben bis ins Jahr 2026 machen.“

5. Welche neuen Erkenntnisse über die Bedürfnisse von obdachlosen Menschen in den Sommermonaten erhofft sich der Senat von dem Modellprojekt in Schöneberg?

a) Welchen Vorteil hat der Modellcharakter des Projekts für obdachlose Menschen?

b) Warum werden im Sommer 2022 keine weiteren Hitzehilfe-Unterkünfte in allen Bezirken geschaffen?

Zu 5 a und b.: Das Projekt „Hitzehilfe“ hat modellhaften Charakter für das Land Berlin. Ziel ist es, Erkenntnisse zu sammeln, die Aufschluss über die hitzebedingten Bedarfe von obdachlosen Menschen während der Sommermonate geben. Das Projekt wird nach Beendigung der Laufzeit evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden Grundlage der weiteren Planungen sein, die das Ziel haben, das Hilfesystem auch bedarfsorientiert den klimatischen Veränderungen anzupassen.

6. Wie wird der Senat in den kommenden Jahren sicherstellen, dass systematisch, ganztägig und saisonübergreifend obdachlose Menschen vor Kälte und Hitze geschützt werden?

Zu 6.: In Umsetzung der Richtlinien der Regierungspolitik wird mit dem Berliner Masterplan das Ziel verfolgt, Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis zum Jahr 2030 zu beenden.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) hat 2017 einen breiten und partizipativen Strategieprozess gestartet, um gemeinsam mit den Akteuren der Wohnungslosenhilfe eine bedarfsgerechte gesamtstädtische Strategie der Wohnungslosenhilfe zu entwickeln. Akteure sind die Verwaltungen, Träger, Verbände und Interessengruppen.

Die SenIAS steht in regelmäßigem Austausch mit anderen Senatsverwaltungen über die Wohnungsnotfallpolitik in dieser Stadt. Daraus werden kontinuierlich Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Wohnungsnotfallpolitik gewonnen. Darüber hinaus befindet sich der Senat in regelmäßigem Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren der Berliner Wohnungslosenhilfe um Bedarfe zu eruieren und gemeinsam an bedarfsgerechten Lösungen zu arbeiten. Mit den Berliner Strategiekonferenzen zur Wohnungslosenhilfe konnte zudem ab 2018 ein breit angelegtes, inklusives und partizipatives Forum für alle Personen initiiert werden, die der Einsatz für die Belange wohnungsloser Menschen in Berlin eint.

Mit dem Strategieprozess wurden seitdem wichtige Impulse für die Berliner Wohnungslosenpolitik gesetzt, um eine bedarfsgerechte gesamtstädtische Strategie der Wohnungslosenhilfe zu entwickeln. Der Prozess der Strategiekonferenzen wird unter stärkerer Beteiligung der Betroffenen fortgeführt und hierbei auch die Erfordernisse eines bedarfsgerecht gestalteten Kälte- und Hitzeschutzes in den Fokus nehmen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu 5. verwiesen.

Berlin, den 02. August 2022

In Vertretung

Wenke C h r i s t o p h

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales